1000 Kilometer fürs Hospiz

1.000 Kilometer fürs Hospiz

Auf Spendentour: Harry und Andrea Aimer radeln mit Gravelbikes von Schliersee nach Hamburg

Schliersee – Harry und Andrea Aimer sind unterwegs – auf einer besonderen Radtour zum Hospiz am Deich im Hamburger Stadtteil Allermöhe. Das Ziel ist in Erinnerung an Harrys Bruder Robert, der im Januar 2024 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 49 Jahren verstorben ist, und der Unterstützung der Hospizarbeit im Landkreis Miesbach und in Hamburg bewusst gewählt.

„Wir durften bis zuletzt bei meinem Bruder sein und ihm die Hand halten, als er nach nur sechs Wochen den Kampf gegen einen weiteren, besonders heimtückischen Krebs verlor", erinnert sich Harry Aimer (55), mit welch herzlicher Unterstützung das Hospiz in Allermöhe in den letzten Wochen, Tagen und Stunden seines Bruders für ihn und die ganze Familie da war.

„Selbst gehandicapt durch eine starke Sehbehinderung nach einer Augenkrebserkrankung als Kleinkind, hat sich Robert sein ganzes Leben lang immer unglaublich für seine Familie



Start der Benefizradtour: Harry und Andrea Aimer haben sich von Schliersee auf den Weg nach Hamburg gemacht. Foto: GB

eingesetzt und war für uns, seine Freunde, Kollegen und Schüler ein wertvoller und liebenswerter Mensch, Mentor und Vorbild", erzählt Harry Aimer von seinem jüngeren Bruder.

Als eine Parallele der Brüder lässt sich ziehen, dass sich beide der Weiterbildung junger Menschen verschrieben haben. So hat Robert sein Wissen an der Beruflichen Schule Holz, Farbe und Textil des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung weitergegeben, während Harry seit vielen Jahren als Fachgruppenleiter Feinmechanik an den Meisterschulen am Ostbahnhof in München tätig ist.

Ohne Ehrenamt aber, ist Harry Aimer überzeugt, wäre das Zusammenleben um ein Vielfaches ärmer. Im Falle der Hospizkreise und -vereine handelt es sich um „unbeschreiblich wertvolle Einrichtungen", die maßgeblich von Ehrenamtlichen getragen und gestaltet werden: „Diese Menschen brennen unermüdlich für ihre Arbeit und erhalten dafür leider viel zu wenig Dank und Wertschätzung."

Um der Hospizarbeit zu mehr Aufmerksamkeit und auch Geldmitteln zu verhelfen, entstand schließlich die Idee zu der Spendentour. „Aufgrund unserer eigenen Geschichte möchten wir mit dem Hospizkreis Miesbach und dem Hospiz Allermöhe zwei Organisationen unterstützen. Ziel ist es, für jeden gefahrenen Kilometer fünf Euro zu sammeln", erklärte Harry Aimer.

Nach ausgiebiger Planung brachen die Aimers schließlich am Freitag vergangener Woche mit ihren Gravelbikes in Schliersee zur rund 1.000 Kilometer langen Fahrt gen Norden auf. Am 28. Mai wollen sie sich mit Harrys Schwester Gitti und Schwager Thomas bei Braunschweig treffen. Von dort geht es dann gemeinsam mit noch anderen Unterstützern weiter nach Hamburg, wo die Truppe um den 31. Mai in Allermöhe empfangen werden soll. Diesen Dienstag (21. Mai) zog Harry Aimer schon mal ein Fazit mit Smiley: „Bisher alle Etappenziele mehr oder weniger trocken erreicht, alles easy!" Damit sich auch der finanzielle Erfolg einstellt, würde sich das Team „Radln fürs Hospiz" über viele Spenden freuen: „Jeder Betrag, egal wie groß oder klein, zählt und kommt zu 100 Prozent in der Hospizarbeit an." hac

Spenden

Wer die bewegende Aktion unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende (Stichwort „Radln fürs Hospiz") per Paypal an RADLNFUERSHOSPIZ@GMAIL.COM sowie per IBAN: DE89 7115 2570 0012 5602 72 tun. Die Spendensumme wird zu gleichen Teilen zwischen dem Hospizkreis Miesbach und dem Hospiz in Allermöhe geteilt.

.